



# Einführung einer Recruitingsoftware beim Bundesverband Deutsche Startups e.V.

Der Bundesverband Deutsche Startups e.V. hat Ende 2017 die Recruitingsoftware softgarden eingeführt. Das Ergebnis: mehr Bewerbungen, sieben Einstellungen, schlankere Prozesse.

## Hintergrund: starkes Wachstum des Verbands

- Der Bundesverband Deutsche Startups e.V. versteht sich als Repräsentant und Stimme der Startups in Deutschland. Im Verband sind über 700 Startups, über 30 studentische Gründungsinitiativen, Investoren und Inkubatoren sowie viele Unternehmen der etablierten Wirtschaft vertreten. Die 800 Mitglieder tauschen sich in Regionalgruppen, inhaltlichen Fachgruppen sowie auf unzähligen Veranstaltungen aus ([www.deutschestartups.org](http://www.deutschestartups.org)).
- Im Zuge der wachsenden gesamtwirtschaftlichen Bedeutung der Startups in Deutschland ist auch der Verband im zurückliegenden Jahr stark gewachsen. Während vor einem Jahr noch 13 Mitarbeiter für den Verband tätig waren, sind es mittlerweile 20 – und das Wachstum hält weiter an.
- Als Arbeitgeber sind die wichtigsten Zielgruppen des Verbands Mitarbeiter für die Verwaltung,

„In den vier Monaten nach der Einführung haben wir 180 Bewerbungen bekommen. Im Vergleichsraum des Vorjahres waren es ganze fünf. Damit konnten wir innerhalb kurzer Zeit unsere neuen Positionen mit Top Kandidaten besetzen.“

**Sascha Schubert**  
Stellv. Geschäftsführer



## Ausschlaggebende Features



*Employer Branding mit  
Bewerberfeedback-Integration*



Mobile softgarden Recruiting-App



*Kanalübergreifendes  
Multiposting*

„Ich hatte die Software getestet, sie war auch ohne große Schulung zu verstehen. Für uns war das enorm wichtig. Eine Software, die man erklären muss, kam für uns nicht in Frage. Ein gutes Produkt muss einfach so funktionieren.“

**Sascha Schubert**  
Stellv. Geschäftsführer



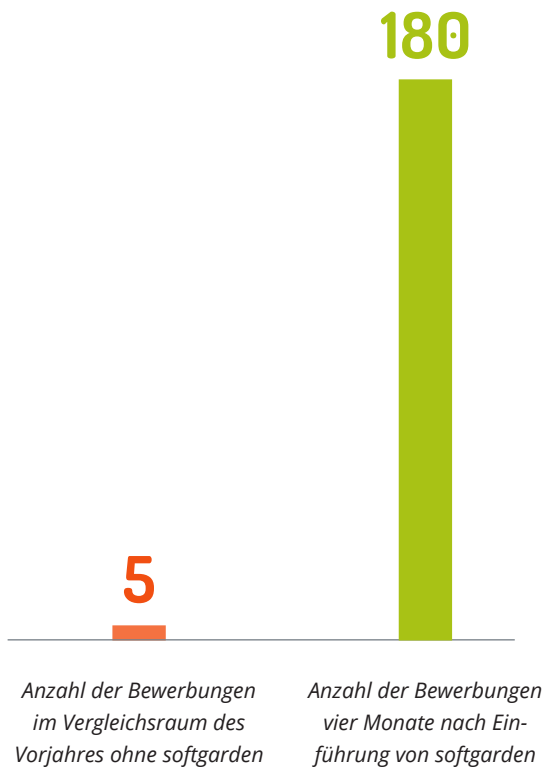
für die operative Tätigkeit und für Events. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten hier Projektleiter für internationale Kooperationen. In der Regel handelt es sich um Akademiker mit abgeschlossenem betriebswirtschaftlichem Studium.

- Vor dem Hintergrund des steigenden Personalbedarfs und der dadurch notwendig gewordenen höheren Zahl an Bewerbungen entschied sich der Verband 2017, die Recruitingsoftware softgarden einzuführen.
- Die bisher fast ausschließlich genutzte Schaltung von Stellenanzeigen auf der eigenen Homepage sowie die Verbreitung über Facebook hatten sich als nicht mehr ausreichend erwiesen, um die Vakanzen zu besetzen. Zudem brachte das bislang genutzte „händische“ Verfahren mit Mailprogramm und Excellisten einen hohen Verwaltungsaufwand sowie Anfälligkeiten für Lücken im Prozess mit sich.

## Implementierung: Einführung der softgarden-Lösung

- Der Verband schaute sich ab Sommer 2017 mehrere Anbieter an. Ausschlag für softgarden gab schließlich die gute Betreuung durch das Team des Recruitinganbieters sowie die leichte und intuitive Bedienbarkeit. „Ich hatte die Software getestet, sie war auch ohne große Schulung zu verstehen. Für uns war das enorm wichtig. Eine Software, die man erklären muss, kam für uns nicht in Frage. Ein gutes Produkt muss einfach so funktionieren“, sagt Sascha Schubert, stellvertretender Geschäftsführer des Verbands.
- Wichtig für die Entscheidung war außerdem:
  - die in die Software integrierte Multipostingfunktion, mit der sich Anzeigen kostenlos auf weiteren Plattformen, wie etwa dem softgarden Network, oder den Jobplattformen Indeed & Xing schalten lassen

- die gute Nutzbarkeit der Software für einen kollaborativen Recruitingansatz, an dem mehrere Personen beteiligt sind sowie die mobile Verfügbarkeit durch eine App, mit der sich Einstellungsentscheidungen auch von unterwegs treffen lassen können
- das Feedbackmodul von softgarden, mit dessen Hilfe automatisch Feedback zum Bewerbungsprozess generiert wird
- Der Prozess der Einführung ging schnell vonstatten. Insgesamt nutzen 9 User beim Verband das Tool. Geschäftsführung und Fachverantwortliche arbeiten auch im Recruiting kollaborativ. Es gab einmal eine kleine Schulung, dann war die Software einsatzbereit.



### Ergebnis: sieben Stellenbesetzungen ohne Anzeigenkosten

- Dank der Multiposting-Funktion erhält der Bundesverband Deutsche Startups viel mehr Bewerbungen als vor der Einführung der Software, auch ohne dass die Organisation kostenpflichtige Stellenanzeigen buchen musste. „Wir werden in den Medien stark wahrgenommen und haben ein gutes Employer Branding, das hat sich aber lange nicht in hohen Bewerberzahlen wiedergespiegelt. Mit Einführung von softgarden war das vorbei“, erinnert sich Schubert: „In den vier Monaten nach der Einführung haben wir 180 Bewerbungen bekommen. Im

deutschestartups.org

## BUNDESVERBAND DEUTSCHE STARTUPS STELLENPORTAL

Stichwortsuche

Standortsuche

Zielgruppe Alle auswählen

- Berufseinsteiger (1)
- Berufserfahrene (1)
- Student/in (5)

Jobkategorie Alle auswählen

- Administration und Sekretariat (1)
- Marketing und Kommunikation (5)
- Naturwissenschaften und Forschung (1)

Zu Ihrer Suchanfrage wurden 7 Stellenanzeigen gefunden:

Datum	Stellenangebot	Zielgruppe	Jobkategorie	Standort
26.02.18	Werkstudent Deutscher Startup Monitor (w/m)	Student/in	Marketing und Kommunikation	Berlin

Das Frontend von softgarden sorgt umgehend für einen professionellen Eindruck.

Vergleichsraum des Vorjahres waren es ganze fünf. Damit konnten wir innerhalb kurzer Zeit unsere neuen Positionen mit Top Kandidaten besetzen.“

- softgarden war schnell aufgesetzt und machte im Frontend einen professionellen Eindruck auf der Website mit dem Stellenmarkt.
- Die Sichtung der Kandidatenprofile durch mehrere Personen ist deutlich einfacher geworden, ebenso die Abstimmung.

### Ausblick

- „Als Verband für deutsche Startups ticken wir selber wie ein Start-up. Aus unserer Sicht passt softgarden sehr gut zu unserer Kultur“, sagt Schubert:
  - Die Einführung ist innerhalb weniger Stunden abgeschlossen – insbesondere die Integration in die eigene Website.
  - Die Zeit zwischen der Ausschreibung einer Stelle und dem Eingang der ersten Bewerbungen ist relativ kurz.
  - Start-ups arbeiten oft in flexiblen Strukturen. Mit der SaaS-Lösung kann man unter anderem sehr gut dezentral arbeiten.
- Startups verfügen über günstige Ausgangsbedingungen fürs Recruiting, hier sind die Jobs der Zukunft: Die Teams sind jung, die Hierarchien flach, die Lernkurven steil. Dennoch müssen Sie im Recruiting ihre PS „auf die Straße bringen“.
- „Start-ups sind grundsätzlich aufgeschlossen für Recruitingsysteme auf SaaS-Basis, deshalb werden sie sich auch in der Branche durchsetzen,“ meint Schubert.
- Der Bundesverband Deutsche Startups wird 2018 nach derzeitigem Stand der Planung mindestens zehn weitere Mitarbeiter einstellen. „Der Bedarf ist weiter vorhanden – damit auch die Notwendigkeit für professionelle Recruitinglösungen“, sagt Schubert.

### Die Recruitingsoftware wächst mit

softgarden bietet Start-ups ein Einsteiger-Paket für 99 Euro im Monat. Damit lassen sich bis zu fünf Jobs parallel schalten. Die Softwarelösung wächst mit den Unternehmen mit und hat für jeden Unternehmens-typ das passende Angebot – vom Start-up bis zum Global Player. Deshalb rekrutieren der Mittelstand wie auch die ganz Großen mit softgarden – etwa der Gesundheitskonzern Fresenius.

„Als Verband für deutsche Startups ticken wir selber wie ein Start-up. Aus unserer Sicht passt softgarden sehr gut zu unserer Kultur“

**Sascha Schubert**  
Stellv. Geschäftsführer

